



Newsletter „Charta der Vielfalt“

Ausgabe 04/2009

Dezember 2009

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

heute erhalten Sie den vierten Newsletter „Charta der Vielfalt“ der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer. Auch dieser berichtet über aktuelle Entwicklungen der „Charta der Vielfalt“, stellt ein Best Practice-Beispiel vor und hält Sie mit Meldungen und Veranstaltungshinweisen rund um die „Charta“ und Diversity Management auf dem Laufenden. Wir wünschen Ihnen ein glückliches und besinnliches Weihnachtsfest, ein frohes und gesundes Neues Jahr sowie viel Spaß bei der Lektüre!

INHALTSVERZEICHNIS

1. Neuigkeiten der „Charta der Vielfalt“
2. Standpunkt
3. Sonstiges zur „Charta der Vielfalt“
4. Erfolgsbeispiele
5. In Kürze
6. Veranstaltungen



Nachfolgend erfahren Sie die wichtigsten Informationen in Kürze. Die vollständigen Artikel und den gesamten Newsletter finden Sie auf der Website der "Charta der Vielfalt".

1. Neuigkeiten der „Charta der Vielfalt“

a) Charta-Datenbank nennt jetzt auch Verantwortliche für Diversity Management

In die Online-Datenbank der Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ wurden jetzt auch die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Unternehmen und

Institutionen für den Bereich Diversity Management aufgenommen. Falls noch nicht geschehen – bitte nennen auch Sie uns Ihre zuständige Kontaktperson!

Zahlreiche Unterzeichner haben ihre Daten bereits eingetragen. So kann die „Charta der Vielfalt“ den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und anderen Interessierten in Zukunft noch stärker fördern. Den Wunsch nach mehr Vernetzung hatten drei Viertel der Charta-Unterzeichner in einer Online-Befragung geäußert, die im Sommer 2009 durchgeführt wurde. Voraussetzung für die Aufnahme der Daten ist, dass die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ihr Einverständnis geben.

Die Online-Datenbank auf der Website der Initiative www.vielfalt-als-chance.de ist alphabetisch geordnet, über eine Suchfunktion kann sowohl nach bestimmten Unternehmen und Organisationen als auch nach Bundesländern, Tätigkeitsfeldern und Organisationsgröße gesucht werden.

Damit möglichst viele Unterzeichner von einem Erfahrungsaustausch profitieren können, bitten wir Sie, der Regiestelle der „Charta der Vielfalt“ Ihre Kontaktdaten mitzuteilen unter Tel. 030/399 27-3456 oder E-Mail: info@vielfalt-als-chance.de.

Die Online-Datenbank finden Sie [hier](#).

b) „Charta der Vielfalt“ auf dem deutschen Arbeitbertag am 24. November 2009 in Berlin



Quelle: GDA

Die „Charta der Vielfalt“ stellte sich auf dem deutschen Arbeitbertag am 24. November 2009 in Berlin vor und informierte über die Aktivitäten der Initiative sowie über die Vorteile von Diversity Management. Zu der Veranstaltung kamen mehr als 1.500 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

In mehreren Foren wurden auf dem Arbeitbertag unterschiedliche unternehmenspolitische Ansätze diskutiert. Unter anderem ging es um Themen wie gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Erfolgsfaktor für Betriebe, Nachwuchssicherung durch Bildung oder den Einstieg in das Berufsleben. Zu den Rednerinnen und Rednern auf der Veranstaltung gehörten auch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt. Auf einer Messe präsentierten sich zudem Unternehmen und Institutionen.

Nähere Informationen zum Arbeitbertag finden Sie auf der Website www.deutscher-arbeitbertag-online.de/.

c) „Charta der Vielfalt feiert ihr dreijähriges Bestehen“

Vor drei Jahren, am 13. Dezember 2006, wurde die „Charta der Vielfalt“ auf Initiative der Unternehmen Daimler, Deutsche Bank, Deutsche BP und Deutsche Telekom im Bundeskanzleramt ins Leben gerufen. Im Laufe der vergangenen drei Jahre sind bundesweit mehr als 700 Unternehmen und Institutionen beigetreten.

Allein seit Jahresbeginn 2009 sind mehr als 200 neue Unterzeichner hinzugekommen. Damit erreicht die Initiative über vier Millionen Beschäftigte und ist eines der größten Unternehmensnetzwerke in Deutschland. Dieser starke Anstieg der Unterzeichnerzahlen zeigt die große Bedeutung, die das Thema Diversity für Unternehmen und Institutionen hat. Doch Vielfalt am Arbeitsplatz bietet nicht nur den Unternehmen und Institutionen große Chancen, sie trägt auch wesentlich zur Integration bei. Die Grundidee für die Charta stammt aus Frankreich.

Weitere Informationen zur „Charta der Vielfalt“ erhalten Sie unter www.vielfalt-als-chance.de.

2. Standpunkt

„Kulturelle Vielfalt durch Medien“



Quelle: Doğan Media

Sevda Boduroglu, Geschäftsführerin der Doğan Media International GmbH, über die Verantwortung der Medien für ein solidarisches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft. Die Doğan Media International GmbH ist die europäische Vertretung der größten Mediengruppe in der Türkei und u.a. Verleger der Tageszeitungen Hürriyet und Milliyet.

Die Vielfalt der Kulturen, Religionen, Geschlechter und Altersklassen in der Gesellschaft und in den Unternehmen bedeutet Farbe. Sie bedeutet Reichtum, Begeisterung und Kreativität. Gepaart mit Erfahrung, Vertrauen und Fleiß, ebnet sie den Weg des Erfolges.

Gesellschaften, die diese Vielfalt bestärkt und ihre Entwicklung gefördert haben, verfügen über eine von Erfolg gekrönte Historie. Gleichermäßen ist es eine unumstrittene Tatsache, dass das gemeinsame Arbeiten von Menschen interkultureller Wurzeln in der Entwicklungsphase einer Produktion eine der wichtigsten Quellen wirtschaftlichen Gewinns darstellt. Unternehmen, die in der kulturellen Vielfalt ihre Chance erkennen, verzeichnen einen hohen Erfolgsfaktor.

Die Vorteile, die ein friedvolles und solidarisches Miteinander von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft mit sich bringt, sind unzählig groß. Den Nutzen dieses harmonischen Zusammenlebens und Zusammenarbeitens für das

gesellschaftliche Leben sowie den wirtschaftlichen Fortschritt eines Landes können die Medien offen legen und mit positiven Beispielen bekanntmachen.

Wir als Mediengruppe kennen die Relevanz dieser Thematik und den Beitrag, den sie zum Miteinander leistet. Mit einem multikulturellen Wirken, auch innerhalb unseres Unternehmens, versuchen wir als gutes Beispiel voranzugehen.

Alle Medienorgane Deutschlands sollten diese gesellschaftliche Verantwortung teilen. Diese Kenntnis und dessen Tragweite sind meines Erachtens von hoher Bedeutung.

3. Sonstiges zur „Charta der Vielfalt“

Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe unterzeichnen die Charta



Quelle: Kreis Lippe

18 Unternehmen und Institutionen aus Ostwestfalen-Lippe (OWL) haben im Rahmen des 3. Integrationskongresses in Lemgo die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Bereits Ende April dieses Jahres waren 23 Charta-Unterzeichner aus OWL der Initiative beigetreten.

Der Integrationskongress wurde vom Kreis Lippe in Kooperation mit der

Netzwerk Lippe gGmbH, der Bezirksregierung Detmold und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge veranstaltet, um Migrantinnen und Migranten sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger zusammenzubringen und auf die Potenziale der in der Region zugewanderten Menschen hinzuweisen. Die Einwerbung der Unterzeichner wurde wesentlich durch die Initiative für Beschäftigung OWL e.V. unterstützt. Mit ihrer Unterschrift unter die Charta bekennen sich die Unternehmen, Vereine, Verbände und öffentlichen Einrichtungen zu mehr Vielfalt und Toleranz.

Zu den Neuunterzeichnern gehören unter anderem die Stadt Bielefeld, der Kreis Paderborn, die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold und die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen-Lippe sowie Unternehmen wie Goldbeckbau, REGE mbH und von Hagen GmbH. Damit kommen insgesamt acht Prozent der Charta-Unterzeichner aus der Region Ostwestfalen-Lippe.

4. Erfolgsbeispiele

Abitz.com: Gemeinsames Kochen und Kulturprogramm stärken das Teamgefühl

Um den Zusammenhalt zwischen den Beschäftigten unterschiedlicher ethnischer Herkunft zu fördern, setzt das Berliner Unternehmen auf gemeinsame



Quelle: Abitz.com

kulturelle und Freizeitaktivitäten. Für seine Kultur der Vielfalt wurde das kleine IT-Unternehmen bereits ausgezeichnet.

Die Gründerin der Abitz.com GmbH, einem Unternehmen, das IT-Lösungen rund um Sprache anbietet, ist selbst in Vietnam geboren. „Es ist nicht immer einfach, die vietnamesische Kultur und das Dasein als deutsche Unternehmerin miteinander in Einklang zu bringen“, sagt

Dieu Hao Abitz. Und weil sie selbst am besten weiß, wie wichtig und zugleich Nutzen bringend kulturelle Vielfalt ist, beschäftigt sie in ihrem Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Ländern: Ein vietnamesischer und ein chinesischer Mitarbeiter gehören ebenso dazu wie eine arabische Praktikantin. Auch Praktikantinnen und Praktikanten aus der Türkei und aus Frankreich hat das kleine Unternehmen mit sieben Angestellten schon beschäftigt. Doch nicht nur auf die kulturelle Vielfalt legt Dieu Hao Abitz Wert – im Unternehmen sind auch junge wie ältere Angestellte gleichermaßen tätig. Entscheidend seien allein die fachliche und soziale Kompetenz, so Dieu Hao Abitz.

Mit verschiedenen Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Abitz.com unterstützt und das Miteinander der Kulturen im Unternehmen gefördert: „Ein Mitarbeiter, der über ein hervorragendes technisches Know-how verfügt, aber seine Deutschkenntnisse verbessern sollte, erhält zum Beispiel einen berufsbegleitenden Deutsch-Kurs“, so Dieu Hao Abitz. Um die Motivation und die Teambildung zu fördern und – vor allem – die jeweilige Kultur zu vermitteln, sind gemeinsame Feiern fester Bestandteil der Unternehmenskultur. So treffen sich die Beschäftigten zum Beispiel, um das chinesische und das vietnamesische Neujahrsfest zu feiern, oder sie kochen und essen gemeinsam vietnamesisch. Zudem erhalten die Angestellten vom Unternehmen Gutscheine für kulturelle Veranstaltungen.

„Man lernt sehr viel dazu, wenn man sich so intensiv mit anderen Kulturen und Mentalitäten befasst“, sagt Dieu Hao Abitz. „Dabei profitiere ich als Geschäftsführerin genauso von einer Praktikantin, die aus einem anderen Land kommt, wie sie von mir.“ Aber auch für das Unternehmen selbst, das neben digitaler Sprach- und Schrifterkennungssoftware auch elektronische Wörterbücher und automatische Übersetzungsprogramme anbietet, ist Vielfalt ein Erfolgsfaktor.

Für ihr Engagement wurde Dieu Hao Abitz 2006 als Berliner Unternehmerin des Jahres ausgezeichnet, die Abitz.com GmbH kam 2008 auf die Shortlist des Wettbewerbs „Vielfalt als Chance“.

5. In Kürze



Quelle: Stadt Köln, Amt für Wirtschaftsförderung

Unternehmen und Organisationen, bei denen das Thema Vielfalt einen besonderen Raum einnimmt und die sich durch eine faire und diskriminierungsfreie Unternehmenskultur auszeichnen, können sich ab sofort am Kölner Wettbewerb „Vielfalt gewinnt“ beteiligen.

Der Wettbewerb wird von der Stadt Köln gemeinsam mit dem Kommunalen

Bündnis für Arbeit initiiert und findet bereits zum zweiten Mal statt. Teilnehmen können alle Unternehmen und Organisationen mit einer eigenständigen Niederlassung in Köln. Ziel des Wettbewerbs, der künftig regelmäßig stattfinden soll, ist es, Bewusstsein für das Thema Diversity zu schaffen. Die Bewerbung, Auswertung und Auszeichnung erfolgt in vier Kategorien: Kleinunternehmen (bis 50 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte), Großunternehmen (mehr als 250 Beschäftigte), öffentliche Einrichtungen.

Der Unternehmenswettbewerb startete am 13.11.2009 mit der Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsfaktor Vielfalt“. Führungskräfte, Personalverantwortliche und Personalvertretungen aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen waren eingeladen mehr über Diversity zu erfahren und sich über Wettbewerb zu informieren. Rund 90 Gäste nahmen daran teil.

Im vergangenen Jahr wurden zehn Kölner Unternehmen und Institutionen ausgezeichnet, darunter der Caritas Verband der Stadt Köln, Citroën Deutschland, Hilton Cologne, Hyatt Regency Köln sowie die Yuyumo Online Marketing Agentur.

Die Bewerbungsfrist endet am 28. Februar 2010. Wettbewerbsbedingungen und Teilnahmebögen können auf der Website der Stadt Köln heruntergeladen werden: www.stadt-koeln.de/7/wirtschaftsstandort/02583/

b) Aktuelle Studie der ILO zu Wirtschaftskrise und Migration

Infolge der Wirtschaftskrise sinkt die Zahl der Menschen, die ihr Heimatland verlassen, um in einem anderen Land zu arbeiten. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bereits in einem anderen Land arbeiten, bleiben jedoch trotz Wirtschaftskrise dort – so das Ergebnis einer Studie der Internationalen Arbeitsorganisation.

In der Untersuchung stellt die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) zudem fest, dass die globale Wirtschaftskrise sich sehr unterschiedlich auf Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund auswirkt. So gibt es sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Weltregionen, Branchen und Geschlechtern: Verschlechtert habe sich die Lage für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund

besonders im Bausektor, in der Industrie sowie in Hotels und Restaurants. Dies betreffe fast alle der Gastländer, so die Studie der ILO. Auch seien männliche Arbeitnehmer stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen. Während in Europa meist die Beschäftigten mit Migrationshintergrund stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als die Gesamtbevölkerung, ist die Arbeitslosigkeit in den USA unter Migrantinnen und Migranten etwas geringer als im Durchschnitt.

Zur Studie: www.migration-boell.de/web/migration/46_2238.asp

c) Engagement für Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund: Unternehmen aus NRW ausgezeichnet



Quelle: Udo Geisler

Vier Unternehmen aus Ahlen, Bottrop, Krefeld und Münster haben die „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW“-Unternehmenspreise der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gewonnen. Das Motto des Wettbewerbs lautete: „Wir wollen: Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Wirtschaft schafft Perspektiven.“

Die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs, der unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers steht, sind das Rossini Cafe & Restaurant in Münster (in der Kategorie Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten), die Metallwerke Renner GmbH in Ahlen (20 bis 250 Beschäftigte) sowie die ThyssenKrupp Nirosta GmbH in Krefeld (Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten). Die Firma Lars Stammkötter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Bottrop erhielt einen Ehrenpreis.

Die Preise würdigen den Einsatz der Unternehmen, Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte beim Übergang in Ausbildung und Beruf zu unterstützen. 41 Firmen mit Projekten für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte hatten sich beworben oder waren vorgeschlagen worden. Der Unternehmenspreis 2009 ist Teil der Aktion „Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW“. Sie wird organisiert von der Stiftung Partner für Schule NRW, gefördert von der Bertelsmann AG und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und unterstützt vom Wirtschaftsministerium und Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen zu den Preisträgern und zum Unternehmenspreis unter www.wir-wollen.nrw.de

d) Marktpotenziale durch Vielfalt: Projekt für Unternehmen im Ruhrgebiet

Wie kommt ein Unternehmen an neue Kunden? Welche Kundengruppen sind bisher wenig beachtet? An der Ruhr-Universität läuft derzeit ein Projekt für einen ökonomischen Umgang mit Vielfältigkeit für kleinere und mittelständische

Unternehmen.

Das Projekt „Ökonomie durch Vielfalt“ richtet sich an dienstleistungsorientierte Unternehmen wie Banken, Autohäuser, Versicherungen oder Imbissbetriebe, die im Ruhrgebiet ansässig sind. In einem strategischen Beratungsprozess zeigt das Projektteam den Unternehmen ihr bisher kaum genutztes Marktpotenzial auf, das sie gewinnen könnten, wenn sie neue Kunden spezifisch ansprechen. Ziel des Projekts, das drei Jahre läuft und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird, ist es zudem, den Nutzen eines angewandten Diversity Managements sichtbar zu machen, über gute Praktiken zu berichten und so andere Unternehmen zur Nachahmung anzuregen. Die Teilnahme an der Maßnahme ist für die Unternehmen kostenlos.

Informationen für interessierte Betriebe im Ruhrgebiet: www.aog.rub.de/xenos.html

6. Veranstaltungen

„Vorteil Vielfalt – Integration im Land Brandenburg“ an der Universität Cottbus am 13. Januar 2010

Die Veranstaltung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) ist Teil einer Ringvorlesung mit dem Titel „Diversity Management als Chance“. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe geben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BTU, Diversity-Beauftragte und Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland einen Überblick über die Geschichte und den aktuellen Diskussionsstand zum Thema Diversity. Des Weiteren werden praktische Erfahrungen vorgestellt. Referentin der Veranstaltung am 13. Januar 2010 ist Prof. Dr. Karin Weiss, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg.

Weitere Informationen unter www.tu-cottbus.de/projekte/de/diversity/aktivitaeten/ringvorlesung.html

Die vorherigen Ausgaben des Newsletters finden Sie im [Archiv](#).



KONTAKT

Regiestelle „Charta der Vielfalt“
c/o Roland Berger Strategy
Consultants
Alt Moabit 101 b
10559 Berlin

Tel.: 030/399 27-3456
Fax: 030/89 68-3456

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Dorotheenstraße 84
10117 Berlin

E-Mail: info@vielfalt-als-chance.de

Verantwortlich:

Oliver Mohr

www.integrationsbeauftragte.de

www.vielfalt-als-chance.de

presse@vielfalt-als-chance.de

REDAKTION, GESTALTUNG

ergo Kommunikation Köln, Berlin

Hier können Sie den Newsletter [abonnieren](#) oder [abbestellen](#).

